



HOHE VERTRETERIN
DER UNION FÜR
AUSSEN- UND
SICHERHEITSPOLITIK

Brüssel, den 8.5.2019
JOIN(2019) 7 final

**GEMEINSAMER BERICHT AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DEN
RAT**

Sonderverwaltungsregion Macau: Jahresbericht 2018

GEMEINSAMER BERICHT AN DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DEN RAT

SONDERVERWALTUNGSREGION MACAU: JAHRESBERICHT 2018

Zusammenfassung

Seit der Übergabe Macaus an die Volksrepublik China im Jahr 1999 haben die Europäische Union (EU) und ihre Mitgliedstaaten die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in der Sonderverwaltungsregion (SVR) Macau im Rahmen des Grundsatzes „Ein Land – zwei Systeme“ aufmerksam verfolgt. Die EU hält an ihrer „Ein-China-Politik“ fest und unterstützt den Grundsatz „Ein Land – zwei Systeme“ und dessen Anwendung.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht über die Entwicklungen in Macau kommt die Kommission ihrer 1997 gegenüber dem Europäischen Parlament eingegangenen Verpflichtung nach.

2018 wurde der Grundsatz „Ein Land – zwei Systeme“ trotz einiger Herausforderungen weiterhin zum Wohle der SVR Macau, ganz Chinas und der internationalen Gemeinschaft umgesetzt.

Die Rechtsstaatlichkeit und die Unabhängigkeit der Justiz werden gewahrt, wie bei den gerichtlichen Verfahren gegen den Oppositionspolitiker Sulu Sou festzustellen war. Rechte und Grundfreiheiten werden im Allgemeinen geachtet.

Obwohl die bürgerlichen Freiheiten durch das Macau-Grundgesetz geschützt werden, ist die politische Opposition schwach und die Zivilgesellschaft nicht sehr lautstark. Weder im Grundgesetz noch in anderen Rechtsakten ist die Einführung des allgemeinen Wahlrechts vorgesehen. Dennoch appelliert die EU an die Regierung von Macau, eine umfassendere Beteiligung der Öffentlichkeit an den Wahlen zum Regierungschef und zur Legislativversammlung der SVR sicherzustellen. Dies würde nicht nur ihre Legitimität, sondern auch die Unterstützung durch die Öffentlichkeit und die verantwortungsvolle Regierungsführung stärken.

Im Jahr 2018 wurden im Rahmen der allgemeinen regelmäßigen Überprüfung Chinas, die im November in Genf durchgeführt wurde, zwei Empfehlungen an Macau gerichtet: Die erste betraf den Schutz von Wanderarbeitnehmern, die zweite die Diskriminierung von LGBTI-Personen. Der Menschenhandel gibt nach wie vor Anlass zur Sorge.

Im Jahr 2018 haben die Behörden von Macau mehrere Initiativen zur Stärkung der nationalen Sicherheit angekündigt oder auf den Weg gebracht, mit denen die Politik der SVR stärker an die Standpunkte Festlandchinas angepasst wurde. So hat die Legislativversammlung einen Änderungsantrag angenommen, mit dem ausländische Richter daran gehindert werden, Urteile in Angelegenheiten der nationalen Sicherheit zu fällen. Darüber hinaus wurden Pläne zur Änderung der nationalen Sicherheitsgesetze angekündigt und ein Gesetz über die Nationalhymne verabschiedet.

Die Medien Macaus decken zwar weiterhin ein breites Meinungsspektrum ab, jedoch gab eine zunehmende Selbstzensur Anlass zu Besorgnis.

Die Wirtschaft Macaus hat sich 2018 gut entwickelt. Faktoren für das starke Wachstum waren die Glücksspiel- und Tourismusbranchen, eine sehr niedrige Arbeitslosigkeit und eine solide Haushaltslage. Das erklärte Ziel der Regierung, die Wirtschaft zu diversifizieren, ist jedoch noch lange nicht erreicht. Lediglich 6,8 % der Einnahmen der Kasinos in Macau stammten aus nicht dem Glücksspiel gewidmeten Quellen.

Im Oktober 2018 wurde die Hongkong-Zhuhai-Macau-Brücke eingeweiht und für den öffentlichen Verkehr freigegeben. Dieses große Infrastrukturvorhaben verbindet die Festlandstadt Zhuhai mit Hongkong und Macao; das System von Brücken und Tunnels erstreckt sich über eine Länge von 42 km (55 km samt Zufahrtsstraßen). Die Brücke schafft bessere Verbindungen zwischen den Städten in der Buchtregion („Greater Bay Area“); sie wird zu einer verstärkten Integration mit dem Festland beitragen und damit neue Chancen eröffnen und neue Herausforderungen schaffen.

Die EU und Macau pflegten weiterhin solide Handelsbeziehungen und eine gute Zusammenarbeit.

Politische Entwicklungen

Im Mai 2018 wurde der pro-demokratische Oppositionsabgeordnete Sulu Sou wegen Teilnahme an einer rechtswidrigen Versammlung im Jahr 2016 verurteilt. Er war bereits seit Dezember 2017 von der Gesetzgebenden Versammlung suspendiert. Die Staatsanwaltschaft forderte für Sulu Sou und einen anderen Aktivist Haftstrafen wegen Ungehorsams in einem besonders schweren Fall, doch das Gericht entschied, dass eine Gefängnisstrafe nicht gerechtfertigt sei, da der Protest gewaltfrei verlaufen und von kurzer Dauer gewesen sei. Hätte Sulu Sou eine Gefängnisstrafe von mehr als 30 Tagen erhalten, wäre er von der Legislativversammlung ausgeschlossen worden. Dies hätte die ohnehin wenig schlagkräftige Opposition weiter geschwächt. Nach der Entscheidung des Gerichts konnte Sulu Sou seine Pflichten als Abgeordneter wieder aufnehmen. Die Anklagepunkte wurden zwar als politisch motiviert kritisiert, doch die Entscheidung des Gerichts unterstreicht die Unabhängigkeit der Justiz.

Im März kündigte die Regierung ihre Absicht an, das nationale Sicherheitsgesetz zu ändern, um es „den Anforderungen einer modernen Gesellschaft“ anzupassen. Als dringend änderungsbedürftig wurden die Verfahren zur Erhebung von Beweismitteln im Rahmen strafrechtlicher Ermittlungen und die Sonderregeln für Zwangsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Beweiserhebung genannt.

Am 3. Juli verabschiedete die Legislativversammlung einen Änderungsantrag, der ausländische Richter daran hindert, Entscheidungen zur Fragen der nationalen Sicherheit zu fällen. Die Definition der nationalen Sicherheit ist breit gefasst und kann somit genutzt werden, um ausländische Richter aus vielen Fällen auszuschließen. Die Behörden erklärten, dass die Änderung wesentlich sei, um die grundlegenden Interessen des Staates zu schützen. Diese Entscheidung markierte einen wichtigen Schritt weg vom bisherigen gemischten Rechtssystem, das es Macau ermöglicht, den Sachverstand ausländischer Richter in Anspruch zu nehmen. Offiziellen Angaben zufolge besitzen 10 von 49 Richtern in Macau eine ausländische Staatsangehörigkeit, die meisten davon die portugiesische.

Rechtsberater portugiesischer Abstammung, die seit Jahren in der Legislativversammlung tätig waren, wurden im August 2018 entlassen. Sie hatten nur befristete Verträge, doch der plötzliche Beschluss verstärkte die in der Zivilgesellschaft vorhandenen Sorgen über die

zunehmenden Bemühungen, portugiesische/ausländische Fachleute durch chinesische zu ersetzen.

Am 14. August verabschiedete Macau ein Gesetz über die Nationalhymne, das eine Geldstrafe für Personen vorsieht, die die Hymne missachten. Das Gesetz regelt auch den Unterricht zur Geschichte der Hymne in den Schullehrplänen.

Im März 2018 sagten die Organisatoren des Macauischen Literaturfestivals die Teilnahme der Schriftsteller Jung Chang, Suki Kim und James Church ab, nachdem ihnen informell mitgeteilt worden war, dass die Einreise der drei Schriftsteller nach Macau nicht garantiert werden könne. Das PEN-Zentrum Hongkong¹ gab eine Erklärung ab, in der es seine Bestürzung über diese „autoritäre Zensur“ zum Ausdruck brachte. Dieser Vorfall sollte vor dem Hintergrund einer Reihe von Einreiseverboten für ausländische Journalisten im Jahr 2017 gesehen werden. Als Begründung für die Einreiseverweigerung wurde die nationale Sicherheit genannt. Obwohl die Einwanderungsbehörden der SVR die Befugnis haben, die Einreise in das Gebiet der SVR zu verweigern, lässt die mangelnde Transparenz in solchen Fällen eine besorgniserregende Tendenz zur politischen Zensur erkennen.

Chancengleichheit, gleiche Rechte und Freiheiten

Die Rechte und Grundfreiheiten der Bevölkerung Macaus wurden weiterhin gewahrt, wie auch die Rechtsstaatlichkeit gemäß dem Grundsatz „Ein Land – zwei Systeme“, der im Grundgesetz von Macau verankert ist.

Trotz der Empfehlung, die der Ausschuss der Vereinten Nationen gegen Folter im Dezember 2015 ausgesprochen hat, hat Macau noch kein unabhängiges Menschenrechtsgremium eingerichtet.

Die **allgemeine regelmäßige Überprüfung** Chinas vom November 2018 enthielt einen Abschnitt über Macau. Zwei Länder, darunter ein EU-Mitgliedstaat, haben zu Macau Empfehlungen ausgesprochen: Die erste enthielt eine Aufforderung zur Ratifizierung des Internationalen Pakts über den Schutz der Rechte aller Wanderarbeitnehmer und ihrer Familienangehörigen, die zweite einen Aufruf zur Einführung von Antidiskriminierungsvorschriften, um alle Randgruppen, einschließlich LGBTI-Personen, zu schützen.

In früheren Berichten hat die EU auch Bedenken hinsichtlich der Diskriminierung aus Gründen der sexuellen Ausrichtung und der Geschlechtsidentität geäußert. Diese Bedenken sind besonders schwer in Bezug auf die Bereiche Beschäftigung, Bildung und Gesundheitsversorgung. Gleichgeschlechtliche Beziehungen wurden bislang noch nicht in das Gesetz aufgenommen, mit dem häusliche Gewalt als Straftatbestand eingestuft wird. Der Ausschuss der Vereinten Nationen für wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte hat ebenfalls Macau dringend ersucht, umfassende Rechtsvorschriften gegen die Diskriminierung zu erlassen.

Die **Pressefreiheit** wird geachtet. Es ist jedoch eine gewisse Selbstzensur festzustellen, insbesondere in chinesischsprachigen Medien und bei der Berichterstattung über China betreffende Angelegenheiten. Nichtstaatliche Organisationen und Aktivisten der Medienbranche äußern weiterhin Bedenken wegen der Selbstzensur. Ein weiteres Hindernis

¹ <http://www.penhongkong.org/about/>

für die Pressefreiheit ist die Schwierigkeit, Zugang zu den Quellen zu bekommen und umfassende Informationen von den Behörden zu erhalten.

Der **Menschenhandel** ist in Macau nach wie vor ein Problem. Macau verfügt zwar über ein Gesetz zur Bekämpfung des Menschenhandels, doch die Strafverfolgung muss verstärkt werden. Die Zahl der Strafverfolgungen und Verurteilungen wegen Menschenhandels ist trotz zahlreicher Beschwerden nach wie vor gering. 2018 entsandten die Behörden von Macau einen Vertreter zur Teilnahme an der Siebten Ministerkonferenz und dem entsprechenden Treffen hoher Beamter im Rahmen des Bali-Prozesses und signalisierten damit ihre Bereitschaft, sich weiter an der internationalen Zusammenarbeit zur Bekämpfung des Menschenhandels zu beteiligen. Auf der jährlichen Sitzung des Gemischten Ausschusses EU-Macau im März hat sich Macau zur Zusammenarbeit mit der EU bei der Bekämpfung des Menschenhandels verpflichtet. Die EU ist bereit, die Zusammenarbeit und den Austausch mit Macau wieder aufzunehmen und technisches Fachwissen über praxisbewährte Methoden zur Bewältigung dieser globalen Herausforderung bereitzustellen.

Die Bürger Macaus könnten weiterhin die **Versammlungsfreiheit** zu einer Reihe von Themen – von der Tiananmen-Gedenkveranstaltung am 4. Juni bis hin zu den Arbeitnehmerrechten – wahrnehmen. Im September wurde ein neues Demonstrations- und Versammlungsgesetz verabschiedet, nach dem die Organisatoren von Demonstrationen künftig der Polizei und nicht mehr wie bisher dem Amt für Bürger- und Kommunalangelegenheiten eine Demonstrationsankündigung vorlegen müssen.

Die **Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen** im Sinne der Übereinkommen der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) wurden von Macau nicht wirksam durchgesetzt. Die EU fordert Macau auf, die notwendigen Schritte zu unternehmen, um die IAO-Übereinkommen einzuhalten. Macau hat keinen Mindestlohn, außer für Reinigungs- und Sicherheitskräfte. Die Regierung beabsichtigt, 2019 einen allgemeinen Mindestlohn für alle Arbeitnehmer einzuführen.

Die wirtschaftliche und soziale Ungleichheit gibt Anlass zur Sorge. Es gibt keine offizielle Armutsquote. Die Regierung behauptet, dass nur 2,3 % der Bevölkerung Macaus in Armut leben, die zivilgesellschaftlichen Organisationen gehen jedoch davon aus, dass der Anteil fast 10 % beträgt. Im September stellte der Ausschuss der Vereinten Nationen für die Beseitigung der Rassendiskriminierung (CERD) die Notwendigkeit von Maßnahmen zur Armutsbekämpfung fest. Der Ausschuss forderte die Regierung nachdrücklich auf, Maßnahmen zur Beseitigung des Wirtschaftsgefälles zwischen den Volksgruppen zu ergreifen und statistische Indikatoren über die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte und über die Wirksamkeit der getroffenen Maßnahmen aufzustellen.

Macau setzt den Kampf gegen die **Korruption** fort, auch in prominenten Fällen. Im Jahr 2018 wurden Ermittlungen gegen den Präsidenten des Instituts für Handels- und Investitionsförderung und den Leiter des Pensionsfonds eingeleitet - ein Beleg für die Entschlossenheit der Regierung, bei Korruption im öffentlichen Dienst keine Toleranz walten zu lassen.

Wirtschaftliche Entwicklungen

2018 wuchs das BIP Macaus gegenüber dem Vorjahr um 4,7 %²; 2017 hatte die Wachstumsrate bei 9,7 % gelegen. Das starke Wirtschaftswachstum im Jahr 2017 folgte auf einen deutlichen Abschwung in den Jahren zuvor, als die Glücksspielindustrie die Auswirkungen der Kampagne gegen Korruption auf dem chinesischen Festland deutlich zu spüren bekam. Im Jahr 2018 belegte Macau in der nach dem BIP pro Kopf berechneten IWF-Rangliste der reichsten Volkswirtschaften der Welt den vierten Platz.

Die Regierung setzt eine langfristige Strategie zur Diversifizierung der Wirtschaft um, aber Macau ist weiterhin in hohem Maße vom Glückspiel und Tourismus abhängig. Der wirtschaftliche Aufschwung 2017 und 2018 war bedingt durch die Erholung der Glücksspielindustrie und anhaltende Touristenströme. Im Jahr 2018 kamen 35,8 Millionen Besucher nach Macau, was einem Anstieg um 9,8 % gegenüber 2017 entspricht. Die Glücksspieleinnahmen stiegen um 14,0 % auf 303 Mrd. MOP (rund 33 Mrd. EUR).

Macau verzeichnet Vollbeschäftigung, ist aber in hohem Maße von ausländischen Arbeitskräften und Fachkräften abhängig³. Die Arbeitslosenquote lag in den letzten 7 Jahren konstant unter 2 % (auch während der Rezession von 2014 bis 2016), und 2018 war keine Ausnahme. Die Inflation stieg von 1,2 % im Jahr 2017 auf 3,0 % im Jahr 2018.

Die Wachstumszahlen für 2018 waren insgesamt gut, doch die Wachstumsrate verlangsamte sich von 7,6 % in der ersten Jahreshälfte auf 2,0 % in der zweiten Jahreshälfte. Dies war auf einen Rückgang der Investitionen (insbesondere Bauinvestitionen) und eine Verlangsamung der Zunahme der Dienstleistungsexporte (insbesondere in Glücksspielsektor) zurückzuführen.

Am 15. November hat Fernando Chui Sai-On seine letzte **Grundsatzrede** als Regierungschef gehalten. Das vorrangige Ziel der Regierung besteht nach wie vor darin, die Tourismusbranche und den Glücksspielsektor, die wichtigsten Wirtschaftszweige Macaus, zu konsolidieren. Die Prioritäten sind Regulierung, Besteuerung und Förderung der Wettbewerbsfähigkeit. Macau strebt eine Diversifizierung der Wirtschaft auf der Grundlage seiner bestehenden Hauptwirtschaftszweige an, wobei die bereits vorhandene Infrastruktur genutzt werden soll, um die Kongress- und Messebranche auszubauen, die Kreativwirtschaft zu fördern und spezialisierte Finanzunternehmen zu entwickeln. Die Regierung hat auch zugesagt, Innovationen zu fördern und KMU zu unterstützen, indem sie den Unternehmen Anreize bietet und die Steuern senkt. Im zwölften Jahr in Folge bietet die Regierung ein Paket von finanziellen Zuschüssen, einschließlich Bargeldleistungen, an, um die Lebensbedingungen der Bevölkerung zu verbessern.

Die Haushaltslage Macaus blieb 2018 weiterhin stabil. Die SVR verfügt über umfangreiche Reserven und verzeichnete wie in den Vorjahren einen Haushaltsüberschuss. Ende September 2018 beliefen sich die finanziellen Reserven der Regierung auf rund 554,9 Mrd. MOP (60,4 Mrd. EUR).

Die **Diversifizierung** der Wirtschaft Macaus bleibt ein langfristiges Ziel. Eine der Vorgabe des von der Regierung erstellten Fünfjahresentwicklungsplans für den Zeitraum 2016-2020 besteht darin, den Anteil der Kasinoeinnahmen, die nicht aus dem Glücksspiel stammen, bis 2020 auf 9 % zu erhöhen. Laut einem im Dezember 2018 vorgelegten Bericht des Statistischen Amtes und des Census Bureau zur wirtschaftlichen Diversifizierung wird die Erreichung dieses Ziels jedoch immer unwahrscheinlicher. 2017 war in der Tat ein

² Quelle: Sofern nichts anderes angegeben ist, stammen sämtliche makroökonomischen Indikatoren vom Amt für Statistik und Erhebungen der Regierung der SVR Macau.

³ Im Jahr 2017 machten ausländische Arbeitskräfte mehr als 40 % der Erwerbsbevölkerung aus; rund zwei Drittel davon kamen aus Festlandchina.

enttäuschendes Jahr für die wirtschaftliche Diversifizierung: Nur 6,8 % der Kasinoeinnahmen stammten nicht aus dem Glücksspiel gegenüber 7,4 % im Jahr 2016.

In Bezug auf den **Umweltschutz** schlug der Regierungschef Macaus in seiner diesjährigen Grundsatzrede den Bau einer Anlage zur Vorbehandlung von Papier-, Kunststoff- und Metallabfällen vor der Ausfuhr sowie einer zentralen Anlage zur Behandlung von Lebensmittelabfällen vor. Als weitere Ziele kündigte der Regierungschef die Installation von 200 Elektrofahrzeug-Ladegeräten, die Einführung von Recycling-Maschinen für Kunststoffflaschen und die Verabschiedung eines Gesetzes zur Beschränkung der Verwendung von Plastiktüten an.

Regionale Zusammenarbeit

Am 12. Dezember unterzeichneten Macau und das chinesische Handelsministerium ein Warenhandelsabkommen im Rahmen der **engeren Wirtschaftspartnerschaft zwischen dem Festland und Macau (CEPA)**. Das neue Abkommen, das am 1. Januar 2019 in Kraft trat, legt Ursprungsregeln fest und sieht flexiblere Methoden zur Bestimmung des Ursprungs für alle Waren vor, die unter den Zollkodex des Festlands fallen. Mit dem Abkommen wird auch die Zollabfertigung für Waren weiter erleichtert. Ein besonderes Kapitel ist der Buchtregion Guangdong-Hongkong-Macau gewidmet; auf Pilotbasis sollen Maßnahmen zur Zollabfertigung von Waren innerhalb der Buchtregion eingeführt werden.

Die **Hongkong-Zhuhai-Macau-Brücke** – die weltweit längste Meeresbrücke – wurde im Oktober eröffnet. Durch Verkürzung der Fahrzeit zwischen Macau und Hongkong wird sie eine wichtige Rolle bei der Integration der Buchtregion spielen.

Macau dient als wirtschaftliche Brücke zwischen China und den portugiesischsprachigen Ländern. In diesem Zusammenhang sieht die Grundsatzrede 2019 neben der Einrichtung einer Plattform für Geldgeschäfte zwischen China und den portugiesischsprachigen Ländern auch die Entwicklung Macaus zur RMB-Clearing-Stelle für portugiesischsprachige Länder vor.

In dem im Februar veröffentlichten Konzept für die Buchtregion wurde Macau als eine der vier Kernstädte (zusammen mit Hongkong, Shenzhen und Guangzhou) benannt, die eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung der Region spielen sollen. Laut diesem Plan soll Macau seine Wirtschaft weiter diversifizieren und seine Position als erstklassiger Tourismus- und Freizeitstandort sowie als Dienstleistungsplattform für die Handelskooperation zwischen China und den portugiesischsprachigen Ländern ausbauen.

Bilaterale Beziehungen zwischen der EU und Macau

2018 war die EU Macaus zweitgrößte Einfuhrquelle nach Festlandchina; EU-Einfuhren machten 25 % der Gesamteinfuhren Macaus aus. Hingegen gingen weniger als 1,7 % der Warenausfuhren Macaus in die EU. Diese Handelsungleichgewichte haben zu langjährigen Handelsüberschüssen zugunsten der EU geführt, da sich die Importnachfrage in Macau über die Jahre fortgesetzt hat, während der Anteil des verarbeitenden Gewerbes am BIP auf weniger als 1 % zurückgegangen ist.

Der bilaterale **Handel mit Waren** stieg 2018 um 29,5 % auf 963 Mio. EUR an. Die Ausfuhren der EU nach Macau beliefen sich auf 852 Mio. EUR (ein Anstieg von 36,1 % gegenüber dem Vorjahr), was in einem Handelsüberschuss von 741 Mio. EUR im Jahr 2018

resultierte. Macau ist ein wachsender Markt für europäische Luxusgüter. Die Geschäftsmöglichkeiten in der Glücksspiel- und Tourismusbranche sind von zentraler Bedeutung für die Handelsbeziehungen zwischen der EU und Macau. Die EU exportierte nach Macau vorrangig hochwertige Lederwaren, Bekleidung, Uhren und Schmuck, Lebensmittel und Getränke sowie Kraftfahrzeuge.

Die **öffentliche Auftragsvergabe** im Verkehrs-, Energie- und Bausektor ist potenziell auch für EU-Unternehmen interessant, da Macau an immer mehr Infrastrukturprojekten beteiligt ist. Im Vergleich zu anderen Großinvestoren (Hongkong, China und die USA) sind die Direktinvestitionen von EU-Unternehmen in Macau jedoch weiterhin bescheiden. Portugal war mit einem Anteil von 3,7 % (9 Mrd. MOP) an den gesamten Direktinvestitionen im Jahr 2017 der bedeutendste EU-Investor in Macau.

In seiner Grundsatzrede 2019 bekundete der Regierungschef sein ausdrückliches Interesse am Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zur EU - mit Portugal als Eingangstor.

Am 23. März fand in Macau die **22. Sitzung des Gemischten Ausschusses EU-Macau** statt. Die beiden Seiten nahmen insbesondere eine Bestandsaufnahme der 2018 von der EU durchgeführten Überwachung der Verpflichtungen Macaus in Bezug auf das verantwortungsvolle Handeln im Steuerbereich vor. Macau war im Dezember 2017 in die EU-Liste der kooperationsunwilligen Steuergebiete (17) aufgenommen worden, wurde jedoch im Januar 2018 als Reaktion auf die von der Regierung von Macau eingegangenen Verpflichtungen zur Erfüllung der EU-Anforderungen bis Ende 2018 wieder aus der Liste herausgenommen. Im Rahmen des Überwachungsprozesses begrüßte die EU die Ausdehnung des Übereinkommens über die gegenseitige Amtshilfe in Steuersachen auf die SVR Macau durch die Volksrepublik China und die Aktivierung der notwendigen Vereinbarung für den Informationsaustausch durch die SVR Macau. Die EU billigte auch die Ergebnisse einer Bewertung der OECD bezüglich einer Steuerregelung, die Offshore-Gesellschaften Vorteile bringt. Die Bewertung wurde vorgenommen, nachdem die SVR Macau im Dezember 2018 diese Regelung geändert hatte, um den OECD-Anforderungen zu entsprechen. Auf dieser Grundlage kam der Rat der Europäischen Union im März 2019 zu dem Schluss, dass Macau seinen Verpflichtungen in Bezug auf verantwortungsvolles Handeln im Steuerbereich nachgekommen ist. Der Dialog mit der SVR Macau über die Umsetzung der G20-Mindeststandards zur Bekämpfung der Gewinnverkürzung und Gewinnverlagerung wird 2019 fortgesetzt werden.

Die EU hat das Bestreben der SVR Macau zur Kenntnis genommen, zur Drehscheibe für die traditionelle chinesische Medizin zu werden. Die EU und Macau vereinbarten, auf Sachverständigenebene einen Informationsaustausch über das EU-Regulierungssystem für traditionelle pflanzliche Arzneimittel zu organisieren. Sie vereinbarten zudem, die Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit im Bereich Umweltschutz und umweltfreundliche Technologien, insbesondere im Rahmen des Internationalen Forums für Zusammenarbeit im Umweltbereich und der damit zusammenhängenden Ausstellung, weiter zu prüfen. Im Bereich Tourismus diskutierten die beiden Seiten darüber, wie Touristenströme und Austauschprogramme gefördert werden können.

Wie jedes Jahr koordinierten die **Macauisch-Europäische Handelskammer**⁴ und die **Europäische Handelskammer in Hongkong** auch 2018 gemeinsam die europäische Beteiligung am internationalen Forum für Zusammenarbeit im Umweltbereich, das in

⁴ Die Macauisch-Europäische Handelskammer ist eine gemischte Kammer, deren Mitgliedschaft aus einzelnen Unternehmen und nationalen Handelskammern der EU-Mitgliedstaaten besteht.

Verbindung mit einer Ausstellung im März in Macau stattfand, und an der internationalen Handels- und Investitionsmesse in Macau im Oktober.

Im Berichtsjahr war der **Tourismus** für die bilateralen Beziehungen von besonderer Bedeutung, denn 2018 war das **Jahr des Tourismus EU-China**. Am Europatag leuchtete der symbolträchtige Macau-Turm im Blau der der EU-Flagge. Am 23. Oktober veranstaltete Macau das **7. Global Tourism Economy Forum** mit der Europäischen Union als Partnerregion und Guangdong als Partnerprovinz. Die EU war mit einem Pavillon vertreten, organisierte ein Treffen zur Vermittlung von Geschäftspartnern und nahm auch sonst in herausragender Weise am Forum teil.

Die EU und Macau haben zwei gemeinsame Vorzeigeprojekte, die weiterhin gut funktionieren, zum einen im Bereich Rechtsfragen und zum anderen im Bereich der Dolmetscherausbildung. Das **dritte Macao-EU-Kooperationsprogramm im Rechtsbereich** trägt zur Modernisierung und Weiterentwicklung des Rechtssystems der SVR Macau bei. Das **Ausbildungsprogramm für Konferenzdolmetschen in Chinesisch und Portugiesisch** wird seit 2006 gemeinsam von der Europäischen Kommission und dem Public Administration and Civil Service Bureau von Macao durchgeführt und trägt dazu bei, die Nachfrage nach qualifizierten Dolmetschern für beide Sprachen zu decken. Bislang wurden 97 Dolmetscher in Macau ausgebildet, und die meisten von ihnen arbeiten derzeit in der öffentlichen Verwaltung. Seit 2010 führt das Polytechnische Institut Macau (MPI) in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission ein Schulungsprogramm für Hochschullehrkräfte und professionelle Dolmetscher aus Macau und Festlandchina durch. Das **EU-Hochschulprogramm** in Macau ist inzwischen ausgelaufen und wurde durch Aktivitäten im Rahmen des Jean-Monnet-Projekts ersetzt. Diese tragen weiterhin zu einem besseren Verständnis der EU in Macau bei.

Im Anschluss an die Sitzung des Gemischten Ausschusses EU-Macau im Jahr 2015 wurde im Rahmen des Programms „**Horizont 2020**“ ein Kofinanzierungsmechanismus eingerichtet, und die EU hat 2018 eine Informationssitzung abgehalten, um die Teilnahme zu fördern. Der Wissenschafts- und Technologieentwicklungsfonds Macaus vergibt die Mittel direkt an erfolgreiche Teilnehmer am Programm „Horizont 2020“ aus Macau. In den letzten beiden Jahren hat der Fonds jedoch einen einzigen Antrag erhalten, der nicht für eine Förderung ausgewählt wurde. Bis Ende 2018 hatten keine Einrichtungen aus Macau an „Horizont 2020“ teilgenommen.